

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich nicht genau abschätzen. Man wird sich aber nicht allzuweit von der Wirklichkeit entfernen, wenn man für Friedensverhältnisse die Erbsen, Linsen und Speisebohnen ganz als menschliche Nahrung, die Ackerbohnen, Lupinen, Wicken, die Mischfrucht und die Hülsenfrüchte im Gemenge ganz als Viehfutter verrechnet. Denn wenn auch namentlich von den Speisebohnen einiges verfüttert wurde, besonders an Pferde, so dürfte diese Verfütterung dadurch ausgeglichen werden, daß die ganz als Viehfutter eingesetzten Saubohnen in ziemlichen Mengen halbreif als Gemüse oder vermahlen der menschlichen Ernährung dienen.

Inwieweit das Hülsenfruchtstroh als Viehfutter, inwieweit es als Streu verwendet wurde, kann gleichfalls zweifelhaft sein. Man wird vielleicht am besten daran tun, das Lupinenstroh, weil es meistens zu sehr befallen (verschimmelt) ist, um verfüttert zu werden, ganz als Streu zu verrechnen, alles übrige Hülsenfruchtstroh aber als Viehfutter einzusetzen.

Tabelle 14. Verbrauch an Hülsenfrüchten zu Ausfaat, Nahrung, Futter und Streu im Durchschnitt der Jahre 1912 und 1913.

Hülsenfrüchte	Ausfaat t	Nahrung t	Futter t	Streu t	überhaupt t
Erbsen	26 298	430 006	—	—	456 304
Linsen	869	38 910	—	—	39 779
Speisebohnen	735	41 020	—	—	41 755
Ackerbohnen	20 703	—	204 092	—	224 795
Lupinen	37 497	—	81 923	—	119 420
Wicken	35 513	—	96 665	—	132 178
Mischfrucht	36 886	—	175 919	—	212 805
Hülsenfrüchte im Gemenge	5 695	—	18 031	—	23 726
Körner zusammen	164 196	509 936	576 630	—	1 250 762
Lupinenstroh	—	—	—	165 056	165 056
Anderes Stroh	—	—	1 294 307	—	1 294 304
Grünfutter	—	—	4 659 978	—	4 659 978

Der menschlichen Nahrung dienen insgesamt 509 900 Tonnen Hülsenfrüchte. Davon stammten, wenn man die zur Ausfaat erforderlichen Mengen auf die inländische Erzeugung anrechnet, 199 100 Tonnen oder 39 vom Hundert vom Inlande und 310 800